



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918

306 (4.7.1918) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-178565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-178565)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verantwortlich für den allgemeinen und Sonderdruck: Oberbaurat Dr. Fritz Goldmann; für den Anzeigen- und Annoncen-Teil: Anton Griebel, Druck- und Verlags-Anstalt Dr. G. G. Mannheimer General-Anzeiger & Co. in Mannheim. — Druckerei: General-Anzeiger & Co. in Mannheim. — Fernsprecher: 2001 bis 2004. — Postfach: 2001 bis 2004. — Verlagspreis: 20 Pf. — Abonnementpreis: 6 Mark pro Quartal.

Abendausgabe: Die 10spaltige Anzeigenspalte 40 Pfennig, Flugschriften 10 Pfennig, Reflektoren 10 Pfennig, Annoncenblätter: Wochenschrift 2 Pfennig, 14 Tage 3 Pfennig, 1 Monat 5 Pfennig, 3 Monate 12 Pfennig, 6 Monate 20 Pfennig, 1 Jahr 35 Pfennig. — Druckerei: General-Anzeiger & Co. in Mannheim. — Fernsprecher: 2001 bis 2004. — Verlagspreis: 20 Pf. — Abonnementpreis: 6 Mark pro Quartal.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in moderner Kupfertiefdruck-Ausführung.

Heflige Teilangriffe der Franzosen nördlich der Wisne.

Die Lage.

Bemerkenswerte Äußerungen aus dem Großen Hauptquartier.

Bei der Wirkung der Rede Kühlmanns auf das feindliche Ausland verfolgt, wird wirklich nicht behaupten wollen, daß der Staatssekretär des Auswärtigen dem Frieden und seinem Vaterlande einen erheblichen Dienst geleistet hat. Wie die Engländer, so sehen auch die Franzosen in ihr ein kennzeichnendes Eingeständnis: man bereite in Deutschland allmählich darauf vor, daß die amerikanische Hilfe doch größer sei als man vorausgesehen habe. Die Rede hat unsere Feinde ermutigt, die Unterstützung, die die Sozialdemokratie gestern dem Staatssekretär gegeben hat, wird weiter in dieser Richtung wirken, zumal im Zusammenhang mit den Vorgängen in Oesterreich-Ungarn, die durch die pessimistischen Betrachtungen reichsdeutscher Diplomaten und Politiker unseren Feinden nun erst recht als besonders schwer erscheinen werden, bedeutungsvoller für den Ausgang des Krieges als sie in Wirklichkeit sind. Um so erfreulicher ist es, daß in diesem Augenblick aus dem Großen Hauptquartier kräftigere, männlichere Worte über die kämpfende Welt tönen, als sie im Reichstage gesprochen worden sind, mutigere und nach unserer Auffassung der Lage auch wahrere Worte. In den Waller Nachrichten äußert sich Oberst Egli über die allgemeine Kriegslage und die Möglichkeit eines Friedensschlusses auf Grund von Mitteilungen die ihm im Großen Hauptquartier gemacht worden sind, wie folgt:

Die Herren, mit denen ich über den Fortgang des Krieges zu sprechen Gelegenheit gehabt hatte, sind alle der Ueberzeugung, daß es noch einer Anzahl kräftiger Schläge bedarf, um eine Entscheidung herbeizuführen. Es wird unter keinen Umständen etwas überstürzt, sondern noch Monate können vergehen, bis die völlige Wirkung der Offensive eintritt. Die Gegner werden trotz der bisher großen Erfolge nicht unterschätzt, was aber unserer Zuversicht keinen Eintrag tut. Aus diesem Gespräch habe ich den Eindruck erhalten, daß von deutscher Seite kein neues Friedensangebot mehr erfolgen wird, sondern daß man der Ansicht ist, es sei nun Sache des Gegners, sich zu besinnen und Schritte zu tun, um zu einem Abschluß des Krieges zu kommen. Allerdings eines ist sicher, bei Beginn von Verhandlungen werden weder die deutschen Operationen an der Westfront, noch der Unterseebootskrieg unterbrochen.

Wir wissen nicht, in welchem Zeitpunkt und von wem die Worte gesprochen worden sind. Aber ihre Bekanntheit im gegenwärtigen Augenblick ist erfreulich.

Sie können als heilsames Gegengift gegen die Berliner Reden wirken und werden das Ausland wohl über den Irrtum der „Westminster Gazette“ belehren, die als Zweck der Kühlmannschen Rede bekanntlich herausgefunden hatte, das deutsche Volk darauf vorzubereiten, daß auch die Heeresleitung einzusehen beginne, der entscheidende Sieg liege nicht in ihrer Macht. So sehr wir uns der Mitteilungen des Obersten Egli aus dem Großen Hauptquartier freuen, so sehr beklagen wir andererseits, daß über die Frage von Krieg und Frieden zwischen dem Großen Hauptquartier und der politischen Reichsleitung nicht voller Einflang besteht oder hergestellt wird.

Wir hoffen, daß der Aufenthalt des Großen Herlings im Großen Hauptquartier für diesen notwendigen Einflang fruchtbar werde. Welch eine Kraft in geschlossener Zuversicht aller verantwortlichen Stellen liegt, das wissen die Diktatoren der Alliierten sehr genau und sie lassen es sogar an Härten und Zwang nicht fehlen, um diese Geschlossenheit gegen Störungen zu bewahren.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 4. Juli. (WTB. Amtl.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern

Die Geschützaktivität lebte am Abend in einzelnen Abschnitten auf. Seit frühen Morgen starkes Feuer des Feindes beiderseits der Somme. Hier haben sich Infanteriekämpfe entwickelt.

Heeresgruppen des Deutschen Kronprinzen.

Hefige Teilangriffe der Franzosen nördlich der Wisne. Östlich von Moulins-sous-Touvent wurde der Feind im Gegenstoß in unseren vorderen Kampfstellungen abgewiesen. Im übrigen brachen seine Angriffe vor unseren Hindernissen zusammen. Erneute Vorstöße des Gegners westlich von Chateau-Thierry scheiterten.

Heeresgruppen Gallwitz und Herzog Albrecht.

Ein starker Vorstoß des Feindes auf dem östlichen Maasufer wurde abgewiesen. Im Sundgau wurden wir bei erfolgreicher Unternehmung Gefangene.

Leutnant Udet errang seinen 40., Leutnant Rumeys seinen 29. und 30. Lustflieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Eine Anfrage über die Beschießung von Paris.

Berlin, 4. Juli. (Von unj. Berl. Büro.) Vom Abg. Trimborn ist folgende Anfrage eingegangen: In der feindlichen Presse wird gegen die deutsche Oberste Heeresleitung die Beschuldigung erhoben, daß sie am Fronleichnamstag, einem der höchsten Feste der katholischen Christenheit, Paris beschossen habe, obgleich durch Vermittlung des hl. Vaters die britische Regierung zugesagt hatte, ihrerseits an diesem Tage die von der Front entfernt liegenden Städte nicht zu bombardieren. Es sei eine selbstverständliche Pflicht Deutschlands gewesen, in Erwiderung dieses Entgegenkommens auch die Beschießung von Paris auszuführen. Sind diese Behauptungen dem Herrn Reichskanzler bekannt und ist er bereit, dazu Stellung zu nehmen.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 3. Juli. (WTB. Amtl.) Im Sperrgebiet am England wurden durch unsere U-Boote 14 500 Bruttoregistertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralsstabs.

Der Wiener Bericht.

Wien, 4. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: Der Geschickskampf ist an zahlreichen Abschnitten der Südfront außerordentlich reger. Bei Klago und auf dem Monte Slemol scheiterten englische Stützpunktunternehmen.

Im Mündungsgebiet der Piave dauern die Kämpfe an.

Der Chef des Generalstabs.

Günstigere Aussichten der Oesterreicher für einen zweiten Angriff.

m. Adn., 4. Juli. (Privat-Telegr.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet von der Schweizer Grenze: Von besonderer militärischer Seite bringen die „Neuen Züricher Nachrichten“ noch ein Nachwort zum Rückzug der Oesterreicher über den Piave. Es heißt darin: Man kann menschlich den Jubel der Italiener nach der Katastrophe von Karfreit vollkommen begreifen, aber als neutraler Berichterstatter muß man feststellen, daß erstens die Oesterreicher keine Niederlage erlitten und zweitens, daß die Italiener mehr Glück als Verstand haben. Was am Piave steht, ist die Elite des österreichischen Heeres, die gewiß danach trachten wird, das Unglück des ersten Angriffes durch den Erfolg eines zweiten wettzumachen. Die Italiener ihrerseits scheinen nicht stark genug zu sein, um zum Gegenschlag auszuholen, wohl haben sie versucht, den Oesterreichern nachzudringen, wurden aber mit blutigen Köpfen abgewiesen. General Diaz scheint seine Instrumente sehr genau zu kennen, denn trotz dem weltgeschichtlichen Erfolg hat er fünf der sechs Divisionen bereits aus Frankreich zurückberufen. Das ist ein Erfolg der Zentralmächte und ein Eingeständnis für die Italiener, alle ihre Kräfte zusammenfassen zu müssen, selbst unter der Gefahr, die berühmte Einheitsfront zu zerreißen, während die Oesterreicher ihre großen Reserven nicht eingerückt haben. Das ganze Verhältnis der Gegner scheint also gleich geblieben zu sein, nur dürfte sich die Aussicht der Oesterreicher für einen zweiten Angriff wesentlich günstiger gestalten.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 3. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher bulgarischer Heeresbericht vom 2. Juli.

Mazedonische Front: Auf dem Westufer des Ochridasees, in der Gegend von Monastir und auf einem Teile bei Dobropolje war die Feueraktivität teilweise ziemlich lebhaft. Trotz der Wachsamkeit des Feindes drangen unsere Sturmabteilungen in die feindlichen Gräben westlich von Mtschal Mahle und südlich von Dorlan und kehrten nach erbittertem Handgemenge mit griechischen und englischen Gefangenen zurück. In der Nähe der Sturmanmündung verstärkte sich die feindliche Artillerieaktivität von Zeit zu Zeit.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 3. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Heeresbericht vom 2. Juli. An der Palästinafront im allgemeinen geringe Geschützaktivität. Zwischen der Bahn und dem Jordan richtete unsere Artillerie ihr Feuer gegen ein feindliches Lager und beschoss wirksam zwei berittene vorgehende Eskadrons, sowie andere Kavallerieabteilungen. Östlich des Jordan wurde eine eigene Patrouillenunternehmung

mit Erfolg durchgeführt. Die Bahnhofsanlagen von Kaba wurden von einem unserer Flieger erfolgreich mit Bomben belegt. Von den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Die feindlichen Heeresberichte.

Englischer Heeresbericht vom 3. Juli. Nichts besonderes zu melden.

Italienischer Heeresbericht vom 3. Juli. Am Unterlauf der Piave führten wir gestern eine Reihe kräftiger Vorstöße und gewonnen Boden, trotz des erbitterten Widerstandes des Feindes, der alle Vorteile des überlegenen Gebietes auszunutzen suchte. Wir nahmen ungefähr 1900 Mann gefangen, darunter 45 Offiziere und erbeuteten zahlreiche Maschinengewehre und Grabenmörser sowie verschiedenes Gerät. In der Gegend nordwestlich des Monte Grappa hielten wir dem feindlichen Gegenangriff tapfer stand. Am Eingang des San Lorenzotales richteten sich die tapferen Truppen des 9. Korps in den Stellungen ein, die sie gestern mit großem Schwung erobert hatten. Die Gesamtzahl der Gefangenen beläuft sich auf 25 Offiziere und 596 Mann, außerdem erbeuteten wir 22 Maschinengewehre und große Mengen Kriegsgüter. Auf der Höhe von S. Schleggen brachten französische Abteilungen einige Gefangene von glänzend ausgeführtem Handreich in der Gegend des Jockla ein. In den Kämpfen der letzten Tage auf dem Monte di val Bella hatte die Brigade Regina Gelegenheit, nochmals ihre unerschütterliche Widerstandskraft und ihre große Tapferkeit zu zeigen.

Se. Majestät der Sultan verschieden.

Wien, 4. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Nach einer hier aus Konstantinopel eingelangten Meldung ist Se. Majestät der Sultan gestern um 7 Uhr verschieden.

Der so plötzlich aus dem Leben geschiedene Sultan Mohammed V. stand im 74. Lebensjahr. Seit zehn Jahren führte er die Regierung. Politisch ist er wenig hervorgetreten. Unter seinem Regiment trat die Türkei an der Seite Deutschlands schon sehr bald in den Krieg ein, da es ihren Staatsmännern nicht verborgen blieb, daß der eigentliche Zweck des Krieges für Rußland wie für England die Aufstellung der Türkei war. In tapferem Ringen mit ihren Bundesgenossen haben die Türken sich der Anschläge ihrer Feinde erwehrt und auch auf den europäischen Schlachtfeldern, in Gallizien, den bedrängten Oesterreichern wertvolle Waffenhilfe geleistet. Unvergessen wird auch ihre Mitwirkung an der Niederzwingung Rumaniens bleiben. Einen Teil der Früchte dieses Kampfes haben sie bereits ernten können. Die von den Russen ihnen entrissenen Gebiete sind wieder in ihren Besitz gelangt. Ueber Mesopotamien und Arabien ist noch nicht das letzte Wort gesprochen.

Der Nachfolger des verstorbenen Sultans, Prinz Bahiddedin, steht im 58. Lebensjahre. Er hat noch vor einigen Monaten in Berlin wie auch im Großen Hauptquartier gewohnt. Es ist uns nicht erinnerlich, daß er sich in irgend einem besonderen Sinne politisch betätigt habe. Wir dürfen sicher sein, daß der Thronwechsel in der Türkei in den festen und vertrauensvollen Beziehungen des Osmanenreiches zu seinen Verbündeten keine Aenderung eintreten lassen wird. Die Interessen der Türkei und Mitteleuropas sind derartig ineinander verflochten, daß sie fast unabhängig von persönlichen Einflüssen geworden sind. Deutschland begrüßt den neuen Herrscher der Türkei mit Vertrauen und hofft, daß unter seinem Regimente die Türkei restlos ihr Kriegsziel erreichen wird: die volle Wiedererlangung der Integrität des osmanischen Reiches. Deutschland wird der Türkei dabei seinen militärischen wie diplomatischen Beistand auch ferne leisten, wie es daran mitwirkt, einen Nachausgleich zwischen Bulgarien und der Türkei herbeizuführen, der ersterem die Stellung auf dem Balkan gibt, die ihm gebührt und der Türkei hinreichende Sicherheit vor der Gefahr einer Erdrückung durch ein bulgarisches Uebergewicht. Solange die Türkei mit Deutschland verbündet ist, darf sie die Gewähr haben, daß sie in ihrem Bestande nicht verkürzt werden wird.

Die Gegenrevolution in Großrußland.

Die japanischen Maßnahmen gegen Sibirien vorläufig abgeschlossen.

c. Von der schweizerischen Grenze, 4. Juli. (Br.-Tel. g. R.) „Daily Mail“ meldet aus Tokio: Der Belagerungszustand über die japanischen Seehäfen wurde am 29. Juni aufgehoben. Man betrachtet die japanischen Maßnahmen gegen Sibirien als vorläufig abgeschlossen.

Vom Jaren wird man Neues zu hören bekommen.

m. Adn., 4. Juli. (Privat-Telegr.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Bergen: Nach einer Meldung aus Bergen erklärte ein Russe, der mit dem Dampfer „Oporto“ von der Kurmanfiste dort eingetroffen ist, gegenüber einem Vertreter von „Bergens Aften Bladet“, an Bord des Schiffes hätten sich auch Mitglieder der russischen Kaiserfamilie befunden, denen es gelungen sei, auf der Reise von Detaterinburg nach Borm zu fliehen. Der Russe wollte sich darüber, ob der Zar auch an Bord des Schiffes gewesen sei, nicht äußern, er sagte nur, daß man vom Zar bald etwas Neues hören werde.

Ungehörige der Entente aus Petersburg ausgewiesen.

c. Von der schweizerischen Grenze, 4. Juli. (Br.-Tel. g. R.) Die Londoner „Times“ meldet aus Petersburg, die Russen

Aus Stadt und Land.

Mit dem Kreuz ausgezeichnet

Sergeant Albert Kaufmann, als vierter Sohn des Herrn Albert Kaufmann, 8 2, 2.

Das Eisener Kreuz erster Klasse wurde Offizierstellvertreter Friedrich Gilbert, Holzstraße 17, der Inzivilisten den Heldentod starb, verliehen.

Die Opfer des letzten Fliegerangriffes.

Die Stadtgemeinde hat den Hinterbliebenen sämtlicher bei dem Fliegerangriff auf Mannheim am letzten Samstag Getöteten sowie der nachträglich ihren Verletzungen Erlegenen das Beileid ausgesprochen, einen Kranz mit den Stadtfarben in die Trauerhäuser geschickt und die Bestattung als städtische Angelegenheit erachtet.

Großherzogs-Geburtstagspende.

Es wird darauf hingewiesen, daß Spenden nur an die mit Ausweis und Binden versehenen Personen abgegeben sind. Ferner wird gebeten, den Damen, die sich des nicht immer leichten Amtes der Sammlung unterziehen, freundlich und höflich entgegenzukommen.

Die Wohnungsfrage.

Im Anschluß an unsere Bericht über die gestrige Versammlung im „Möbentempel“, die der Wohnungsfrage galt, wurden nachstehende, von dem Redner des Abends, Herrn Dr. Mittel-Radtke, ausgeführten Vorschläge in Form einer Entschließung angenommen:

Die Wohnungsnot, welche die durch den Krieg geschwächte Volkswirtschaft in gefährlicher Weise bedroht, macht umgehend Unternehmungen notwendig, welche eine sofortige Linderung der mangelhaften Wohnverhältnisse zur Folge haben.

Reben dem Reich, das sich zur Vergabe erheblicher Geldmittel für Bauzwecke usw. bereit erklärt hat, müssen vor allem der hiesige Staat, die Gemeinden, sowie die öffentlichen Körperschaften (Spezialämter, Sanitätsbehörden, Berufsvereinigungen usw.) sich in beträchtlichem Umfang an der Aufbringung von Mitteln zu günstigen Bedingungen an der Neubautätigkeit beteiligen.

Die die unerschöpfliche Steigerung der Mieten überhaupt durch eine Gemeindegewalt für Mietverbände verhängt werden muß, ist es auch notwendig, das Steigen der Mietpreise der neuen und alten Häuser zu verhindern, indem die Mietspreismittel 100prozentige Baukostenberechnung durch öffentliche Zuschüsse zum größten Teil aus dem Reichsministerium des Reiches gedeckt wird.

Es ist eine unerlässliche Pflicht aller Wohnungsbauer, die durch genossenschaftliche Selbsthilfe an der gemeinnützigen Erhaltung von Wohnungen zu beteiligen. Die Verwaltungen richten daher an alle Arbeiter, Angestellten und Beamten Mannheimer das dringende Ersuchen, sich einer der zahlreichen hiesigen Unternehmungen der Wohnungsfürsorge anzuschließen.

Verpflichtung zur Führung eines Postcheckkontos.

Aus gewerblichen Kreisen schreibt man uns: Trotz aller Aufklärungen über die Bedeutung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs führt nur etwa der dritte Teil der in Deutschland vorhandenen handelsgerichtlich eingetragenen Firmen ein Postcheckkonto.

Schrifttum und Sozialpolitik.

Bei der Jubiläumfeier der Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller gab der Vorsitzende des Ausschusses dieser Anstalt, Schriftsteller Dr. Michael Georg Conrad, in seinem Schlusswort sehr beachtenswerte Ausführungen, die im Wortlaut hier wiedergegeben seien:

Der erlauchte Preis hoher Güter, der uns beschiedene Verfasser dieser ersten Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller hier umgibt, bezog mehr als alles andere, daß es nicht bloß um wirtschaftliche Dinge größerer oder geringerer Wichtigkeit, um eine delikate Alters- und Invalidenfürsorge geht, sondern daß es eine vaterländische Angelegenheit ist, die heute der freien Kampfgemeinschaft vom Geiste in Presse und Schrifttum am Besten zu sehen, wie sie sich zum erstenmal großzügig auf breiter Grundlage, beiderseitig auf Gegenseitigkeit organisieren, um fähig und frei sich einzuordnen als Überwachter in jene nationalen Unternehmungen, die unserer völkischen Geisteskultur gesunden wirtschaftlichen Boden und Nährboden, inneren sittlichen Zusammenhalt und friedliche Entwicklung sichern, selbst im Sturm und Wetter hoher Zeiten.

Denn in der Welt von heute, wo die großen Machtkomplexe der Staaten alles auf laute Rechnung stellen, wo jede Kraft genossen und an ihrem wirkungsvollsten Orte eingesetzt wird zur Stärkung des Nationalismus und Ruhmvermehrung immer höhergehender Ziele, da ist Schwäche, Störendes, Vagabundierendes, Demmendes, im letzten Augenblick um Vermeidung der Mittel und Weisheit als Staat- und Kulturgefährdende Angelegenheit zu beseitigen. Müß die Welt, so hält die Welt die Welt die Welt, zufrieden und froh, damit die seine göttliche Aufgabe für das Ganze im vollen Ausmaß erfüllen kann — dieses Geseh hängt über jedem und läßt sich kein Jota mehr abhandeln. Es ist ein Grundgebot, dessen Erfüllung den Besten jedes einzelnen bestimmt in jeder Art sozialer Gruppierung.

So ist die Gründung dieser Anstalt, eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit, deren Hintergründe mit ihrem hiesigen Bestehen wohl zum Abschluß gekommen, eine ganz fruchtbare Tat gewesen, die in der Geschichte des deutschen Geisteslebens, sowohl in der Presse und Schrifttum sich ausformt, einen ebenso bedeutsamen und würdigen Platz ausfüllt, wie in der Geschichte unseres nationalen Wirtschaftslebens.

Unerschütterlich ist der Best der Komme, der, ob er Dorn oder Harterbeiter, als schaffende Persönlichkeit in der Anerkennung seines Volkes auf seinen Reinen stehen muß, in Alter und Not ge-

noch nicht zum Bewußtsein gekommen zu sein. Unter diesen Umständen ist es geboten, auf geschlicher Grundlage eine Verpflichtung zum Anschluß an den Postcheckverkehr durchzuführen. Das sogenannte, Er mit l i g u n g g e g e h t berechtigt den Bundesrat, Maßnahmen zur Abhilfe gegen wirtschaftliche Schädigungen zu treffen. Es kann mithin keinen Zweifel unterliegen, daß der Bundesrat zum Erlaß einer Verordnung, die allen handelsgerichtlich eingetragenen Firmen die Führung eines Postcheckkontos vorschreibt, ermächtigt ist. Niemand kann behaupten, daß darin ein unberechtigter Eingriff in das freie Verfügungsrecht eines Kaufmanns oder Industriellen liegen würde. Unser gesamtes Wirtschaftsleben steht gegenwärtig im Zeichen des Jüngens. Handel und Industrie müssen weit tiefere Eingriffe hinnehmen, weil die Kriegswirtschaft sie notwendig macht. Die Anlage eines Postcheckkontos ist für eine handelsgerichtlich eingetragene Firma mit keinen wirtschaftlichen Belastungen verbunden. Die Verpflichtung zur Einzahlung einer Stammeinlage in Höhe von 50 Mk. kann von einer Firma jedenfalls nicht als solche empfunden werden. Wo aber tatsächlich Verhältnisse vorliegen, die die Führung eines Postcheckkontos zwecklos erscheinen lassen, wie etwa ein vollständiger Stillstand des Unternehmens durch Einwirkungen der Kriegszeit, da können Ausnahmen zugelassen werden. Die Entscheidung hierüber wäre den Handelskammern zu übertragen, die ohne Spitzfindigkeit in der Lage sind, zu prüfen, ob ein solcher Antrag berechtigt ist. Dürfen würden sich auf diese Weise unüberwindliche Lasten unter Zahlungsverkehr entsprecht in keiner Weise der hohen Entwicklung unseres Wirtschaftslebens. Die gegenwärtige Kriegszeit muß daher ausgenutzt werden, um die seitige Barzahlungsgewohnheit endgültig wenigstens im Verkehr zwischen gewerblichen Unternehmungen zu beseitigen.

3 Großherzogs-Geburtstag. Keinen schöneren Zeitpunkt können wir uns denken für einen Opfertag des Roten Kreuzes. Seit 4 Jahren nun bemüht sich der Badische Landesverein in seiner Organisation den gewaltigen Anforderungen, die der Krieg stellt, nachzukommen. Als Dankesbezeugung für das Rote Kreuz, als Huldigung unseres Landesherren möge jeder sein Scherstein beitragen die Kriegnot in mannigfacher Form zu lindern.

* Badisches Staatsschulbuch. Ende Juni 1918 betragen die Eintragungen in das Staatsschulbuch 47 711 700 Mk. Von der Sprag. Schuld sind 39 905 000 Mk., von der 2/3proz. Schuld sind 7 790 500 Mk., von der Sprag. Schuld sind 10 200 Mk. eingetragenen. Die Eintragungen auf Grund von Verzinszahlungen betrafen sich seit 1. Januar 1913, d. i. seit Einrichtung des Staatsschulbuchs, auf 9 454 200 Mk.

h. Wohnungszuschuß für Familien. Laut Erlass des Kriegsministeriums vom 23. Juni 1918 Nr. 1639/6. 18 ist vom 1. Juli 1918 an Wohnungszuschuß auch für Stiefkinder der verheirateten Unteroffiziere des Friedensstandes (Kapitulanten) zu zahlen, also für eheliche und legitime Kinder der Ehefrau aus einer früheren Ehe, ferner für Pflegekinder, wenn der Unteroffizier die Stief- und Pflegekinder in seinem Familienhaushalt unentgeltlich unterhält. Adoptivkinder der Unteroffiziere selbst sind unterhaltsberechtigt und beim Wohnungszuschuß daher wie eheliche Kinder zu berücksichtigen.

* Marktänderung. Der heutige Markt war der trostlose, der le abgeholten wurde. Angegeben von Erbsen, die es bei der Stadt in großer Menge und auch Josimus (Dank der Versorgung durch den Stadteinlauf) gab, war kein Gemüse zu haben. Man konnte den Markt abkaufen noch Wirsing, Weißkohl, Kohlraben oder Mangold, außer ganz belanglosen Mengen von Knoblauch war einfach nichts zu kaufen, das einigermaßen im Rahmen der Preise, die der Durchschnitt der Bevölkerung anlegen kann, lag. Freilich, wer sich Bohnen an 120 Mk. bis 2.— Mk. das Pfund, Blumenkohl das kleine Köpfchen an 200 Mk. oder Gurken zu 2.— Mk. bis 2.50 Mk. das Stück leisten kann, der braucht nicht mit leerem Kopf vom Markt abzugehen. Nicht einmal Salat ist zu erhalten, was gerade Argungen hat, der kann für 30 oder 25 Pfg. ein Stübchen erhalten, das man früher als Ochsenfleisch angesehen hätte. Wenige Erdwirsche waren für Beurlaubte erhältlich zu 70 Pfg. Ein Erzeuger hatte einige Körbe Schallgemüse zu Markt gebracht, die Frauen kürzten sich darauf, obwohl sie sich nicht darüber einig waren, ob dieses Gemüse nicht unter die aus gesundheitlichen Gründen vom Verkauf ausgeschlossenen gehöre. Man stellt sich vor, daß man etwas Sättigendes auf den Tisch bringen soll, daß Fett fehlt, daß die Kartoffelverhältnisse zu 3. 2. ganz bedenklich sind und daß es nicht einmal Gemüse gibt — — — da kann man verstehen, daß die Frauen mit ihren leeren Tischen sorgenlosere Organs zusammenschließen und mancher harte Wort dabei fällt. Mühen sie doch zu sehen, wie viel Mühe der Kaufver einfach ohne Weiteres von den Händlern in Empfang genommen werden. Es heißt ihnen ja unheimlich, sich dann in den lächerlichen Gemüße zu laufen, aber glaube doch niemand, daß die drei verhängten Preise für den Markt geltend seien. Die Händler kaufen ja schon zu den gleichen Preisen wie der Verbraucher auf dem Markt ein, er genötigt zur den Voraus, daß er gar zu u. daß er mit besserer Ware versorgt wird, als dieser. Wenn man sich nicht dazu entschließen kann, die Trennung zwischen der Gelegenheit zur Beabsichtigung der Händler und der Verbraucher (für die der Wochenmarkt doch eingerichtet ist) strikte durchzuführen, dann sollte man den Händlern wenigstens den Einkauf nicht vor einer bestimmten Stunde gestatten. Jetzt ist es so, daß die Verbraucher erst von 8 Uhr ab darauf bestehen können, angebotene Ware verkauft zu erhalten, statt dessen könnte man vielleicht sagen, daß ein Händler erst von 10 Uhr ab Ware abgegeben werden darf. Aber man mühte in diesem Falle gar darauf gesetzt sein, daß vor 10 Uhr überhaupt kein Markt zustande käme, deshalb ist es vorzuziehen, daß für die Händler, als für den Großverkauf, besondere Preise festgesetzt werden, die wesentlich unter dem Kleinhandelspreis stehen. Dann ist dem Händler auch die Möglichkeit gegeben, seine Ladenpreise den Marktpreisen anzupassen, was man ihm

schäft, damit er frisch und frei sein Verlass, sein Größtes zu geben vermag bis zum letzten Blutstropfen als Diener der Volksgemeinschaft. Dies ist, was noch in der bescheidenen wie in der blühenden Volkshilfsbereitschaft und somit auch in unserer Pensionsanstalt erkannt werden muß, damit auch sie ein Zeugnis werde ungerührter deutscher Loyalität und Kameradschaft.

Der ideale Dichter, Schriftsteller, Journalist haust nicht mehr in Holzknechtstümmeln, sondern in der sehr materiellen Welt und hat sich sozial und wirtschaftlich in die häusliche Harmonie eingegliedert. Er selbst ist kein Luxusgeschöpf, das von Gesang und Blütenstaub leben kann, und seine Schöpfungen sind nicht Luxusware. Was er schafft, ist ernsthafte Arbeitsleistung, ist Kulturgut, ist Rohmaterial für Staat und Gesellschaft. Damit bestimmt sich Best und Stellung des Mannes der Feder heute anders als zur Zeit, da Peter und Scherz noch als romantisches Symbol die Titelblätter lyrischer Gedichtbändchen zierten.

Mit solchen Hierarten, Begleiterscheinungen und allen Sentimentalitäten ist's vorbei. Ein blutiger Ernst ist auch in die Welt der Dichtung wie der Feltung gekommen. Wenn man vom klassischen wie vom germanischen Altertum über Renaissance, Reformaktion und Gegenreformation, 18. und 19. Jahrhundert bis in unser hiesiges Maschinenzeitalter herein die Rette dieser Entwicklung im Dichten und Denken und Rechnen und Aussprechen alles dessen, was ist, überblickt, bekommt man ein historisch sicheres Urteil darüber, was alles für uns alle davon abhängt, die einzig erspriechliche Stellung zum inneren im östlichen Organismus zu gewinnen, denn sie ist mitbestimmend für das Schicksal der modernen Völker, ihres Staates, ihrer Geltung in der Welt. Was mit Selbstbestimmungsrecht, Demokratisierung, Parlamentarisierung, davon jetzt ein groß Bescheid durch alle Hände geht, werden was da will, Fiskuswert wird sich immer rächen und jede Stümperei und jede Verehrung der Harmonie der Kräfte wird den Rest des politischen und ökonomischen Lebens treffen. Wie es andererseits bis in die Keimzelle des dichterischen und künstlerischen Schaffens verdeckt, so erstreckt wirkt, wenn östlicher Idealismus in häuslichen Charakterbild der Vermaterialisierung, Vermannlichung und Vermenschung verfallt oder nur nach als frommer Scheinidealismus vegetiert. Geistig, moralisch, körperlich, sozial — unser deutsches Blut soll so gesund bleiben wie unser deutscher Staat, unser heiliger deutscher Militarismus, unsere bewährte Monarchie. Und wer als Tapferer im Krieg, in jeder Art von ehrlchem Kriege, beschädigt wird, dem soll brüderlich geholfen werden. Auch unsere Pensionsanstalt sei mit ihrem an diesem Jubiläum begründeten Kriegsbüchlein im Kleinen eine Ludendorff-Spende den geistigen Streikern für alle Zeit!

unter den gegenwärtigen Verhältnissen einfach nicht zumuten kann. Die Preissteigerungen unserer Preisprüfungsstelle seien darunter, daß die Höchstpreise gibt, die unter der Voraussetzung eines höheren als des angenommenen Einkaufspreises bekanntlich abgeschrieben werden dürfen. Die Besetzung, Höchstpreise festzusetzen, steht bei jetzt dem Kommunalverband zu, aber sich das Recht denn nicht auf die Preisprüfungsstelle übertragen? Dann dürften eben auch in den Läden keine anderen Preise verlangt werden. Aber der größte Krebsbissen Meist doch der Mangel des Zusammenarbeitens der einzelnen Kommunalverbände. Man braucht nur Mannheim und Ludwigshafen zu vergleichen, die mangelnde Einsicht der für den Markt verantwortlichen Behörde unserer Nachbarstadt, hat unsere Zufuhr an Spargel und Erbsen a. B. auf das allerschwerste gebildet. Wenn wir nicht zum Glück durch den Städtekauf mit Erbsen versorgt worden wären, wären einfach keine auf unseren Markt gekommen, denn bei uns betrug der Preis 50 Pfg. für 1 Pfund, während in Ludwigshafen noch 80 und 90 Pfg. verlangt werden durften.

Pollzeibericht vom 4. Juli (Schluß).

Unfälle: Am 30. v. Mts. nachts etwa 10 1/2 Uhr, sprang ein 35 Jahre alter verheirateter Rangierer von Kirchhof auf dem Rangierbahnhof von einem in der Bewegung befindlichen Eisenbahnwagen herunter und zog sich dabei eine erhebliche Verletzung des Rückgrates zu. Der Verletzte wurde mit einem Zug nach Mannheim und von da mit dem Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus verbracht. — Vor dem Hause D. 7. 11. wollte gestern vormittags eine 29 Jahre alte ledige Bäckerin von Heilbronn, hier wohnhaft, auf einen in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen der Linie 2 aufspringen. Sie kam dabei zu Fall und erlitt erhebliche Hautabschürfungen am rechten Knie und an der Nase. Der Verletzte wurde im Reservelazarett D. 7. Rotterbünde angelegt, worauf sie sich nach Hause begeben konnte. — Beim Aussteigen einer Eisenbahn mit einem Passagierzug in einem Fabrikamwesen in Sandhofen brachte am 1. ds. Mts. vormittags ein 38 Jahre alter Schlosser von dort die linke Hand zwischen Rente und Waage und wurde ihm die Hand bedeutend gequetscht. Der Verletzte begab sich zu Fuß ins Allgemeine Krankenhaus hierher.

Epileptischer Anfall. Ein 58 Jahre alter, verheirateter Tagelöhner von hier brach am 2. ds. Mts. vormittags auf dem Paradeplatz infolge von Herzkrämpfen zusammen und mußte mit dem Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden.

Verhaftet wurden 14 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter eine Person wegen Diebstahls und eine Person wegen Betrugs.

Aus dem Großherzogtum.

2 Schweigen. 4. Juli heute vormittags neun Uhr entgleiten in dem von Mannheim nach Karlsruhe durchfahrenden Güterzug 6433 im hiesigen Bahnhof — infolge Bruches der Bomben an einem belgischen Wagen — vier beladene Wagen. Es wurde niemand verletzt; der Betrieb war nicht gestört.

Scherzungen. Am Freitag, 3. Juli. Ein Kusse fand in der Scheune eines Landwirts ein siebenjähriges Mädchen seines Vatersgebers in bewußtlosem Zustande. Das Kind starb, die Todesursache konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Waldbrand. 3. Juli. Oberm. Mühlhölle vom hiesigen Spital beging vergangenes Sonntag im 60jährigen Jubiläum als Ordensschwäger. Ueber 50 Jahre wirkte sie am hiesigen Spital in pflichttreuer, opfervoller Arbeit.

Konkurrenz. 4. Juli. Der Stadtrat beschloß die Einführung einer Kurtag für die hier sich aufhaltenden Fremden. Ferner hat man für spätere Zeit die Anlage eines Strandbades am Meer, die Bekanng der städt. Musikkapelle und die Errichtung eines Sommertheaters ins Auge gefaßt.

Pfals, Hesse und Umgebung.

Neustadt a. d. Rh. 2. Juli. Für die erste Klasse der Realschule haben sich 80 Schüler gemeldet, von denen 77 angenommen wurden. Für die erste Klasse der höheren Mädchenchule wurden 94 Schüler eingeschrieben. Beim Gymnasium findet die Reaufnahme erst am Freitag statt.

Zweibrücken, 2. Juli. Eine ungewöhnlich große Anzahl von Hungen und Gläubigen strömte anlässlich des Geburtstagesfestes von Stadtrat Johann Bachmann auf den Friedhöfen ein. Von der Stadtverwaltung ließ schon in der Frühe der Gedächtnismorgens ein Gläubigen schreiben mit großem Blumenkord ein; in dem Schreiben heißt es u. a.: Der Stadtverwaltung und mit ihr auch der ganzen Bürgerschaft bietet dieser Ihr Jubeltag besonderen Anlaß, mit warmem Dank und rückhaltloser Anerkennung all der hohen Verdienste zu gedenken, die Sie sich seit vielen Jahren an dem Gebiete des Gemeinwesens und der Nachbarn erworbene haben. Stets unerschrocken und unheimlich, haben Sie überall, wo es galt, dem Vaterlande oder den Mitmenschen einen Dienst zu erweisen, Ihre Person in den Vordergrund gestellt. Für persönliche Begünstigung erziehen später Bürgermeister Roejinger im 11. Uhr trotz aller Übernehmungen sämtlicher Militär- und Kriegerelemente, der Sanitätskolonne usw. unter Führung von Vizeoberstabsarzt Clemen ein, die nach einer Ansprache des Führers eine Statue des Komprings von Baden, Blumenpenden und eine von Kunstmaler Giesler entworfenen Ehrenurkunde überreichten. Unzählig waren die schriftlichen und drucklichen Beweise. Für die städtischen Militärverbände der Pfalz sandte der 1. Präsident des Pfälz. Kriegerverbandes, Schmeidardt-Neustadt hiesige Gratulation, für die Sanitätskolonnen der Pfalz Stellvertretender Jäger-Kapitänleutnant, weiter Generalleutnant Erz. Schuchardt-Landau, Oberleutnant Lindner-Zweibrücken, der Verein der städtischen Beamten u. a.

„In Treue fest!“ ist ein hochberühmter deutscher bayerischer Wahlspruch. In seinem erweiterten Sinne schließt er diejenigen christlicher Ethik ein wie in dem Bibelwort: „Bist, seid männlich und seid stark!“ und wie in dem Gethemort: „Umfaßt Euch mit der Liebe hohen Schranken und was in schwandener Erziehung schwebt, befestigt mit dauernden Gedanken.“

So wollen wir den Ernst und die Schönheit dieser Stunde festlichen Beisammenseins in uns wirksam erhalten zum Heil unseres Volkes und Vaterlandes, opferbereit, mutig und treu bis zum letzten Atemzug.

Allen Ansehungen und Verehrungen unserer Freunde zum Trotz: Gottes Segen wird auf diesem wie jedem eckdeutschen Werke ruhn, unerschütterlich, so lange wir zusammenstehen, nicht getrennt noch geteilt durch Schwachmütigkeiten parteipolitischer, konfessioneller, sozialer oder sonstiger Art, aufrechtstehende Bekenner, edle und hilfreiche Arbeiter, eine bewährte Ritterlichkeit des Geistes und Gemütes in Glaube, Hoffnung, Liebe!

Gesetzt schreiben wir mit unserem Werke der neuen Entwicklungsperiode entgegen, gebendend der Worte unseres Dichters August von Platen:

Ein jedes Band, das noch so feste Die Gester aneinanderreißt, Bist fort in seiner ersten Weise Durch unerschütterbare Zeit.

Die Gegenwart ist hart, aber wir fürchten uns nicht, auch nicht vor dem Schwerkstein. Was uns nicht zerbricht, wird uns stärker machen. Der Weltkrieg wird uns nicht zerbrechen. Alles Große und Schöne der Zukunft hat unseren Sieg zur Voraussetzung. Er ist der Menschheit so notwendig wie der liebe Sonnenschein, ohne ihn würde das Leben seinen Sinn verlieren. Die triegstranke Welt wird wieder genesen, neues Leben mit neuem Glanz und Zauber wird erblühen, unsere Freunde und Gönner, die hohen Behörden und regierenden Fürsten werden uns ihre Gunst nicht verweigern. Die soziale Empfindung wird mit der nationalen Erhebung und der Mitarbeit hochgemuter Frauen sich zu neuen Großtaten edler Menschlichkeit verbinden.

So bleibe es heut und immerdar bei der alten Lösung: „Borwärts mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und Reich zum Heile des Deutschland!“

Kunst und Wissenschaft.

Mus der Kunsthalle.

Am kommenden Sonntag wird in der Kunsthalle im Rahmen der Unternehmungen des Freien Bundes eine große Gesamtausstellung des Schaffens Prof. Max Sengers er-

Nachtrag zum lokalen Teil.

Der Ausschuss zur Förderung des bargebliebenen Jahrgangserntes im Reichsanwaltschaft Mannheim trat nach seiner kürzlich erfolgten Sitzung...

Der Prozeß gegen die „Deutsche Zeitung“.

Berlin, 4. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Vor der 7. Strafkammer begann heute früh die Verurteilung...

Engelstätter Dr. Böhm: Uns liegt nicht daran, vor dem Ausland schmutzige Wäsche zu waschen...

Vorsitzender Landgerichtspräsident Beyer: Das sind die Bergschuttschuldungen wohl gefestigt. Ich glaube es nicht nötig zu haben...

Die fünfte Lesung der Wahlrechtsvorlage.

Berlin, 4. Juli. (Von uns. Berl. Büro.) Die fünfte Lesung der Wahlrechtsvorlage hat das Haus...

ffinet. Im Mittelpunkt steht eine bahnbrechende technische Tätigkeit, deren Entwicklung von den frühesten Anfängen...

Gesellschaft der Kunstfreunde in Bremen. Um für die Zukunft unsere kleinen Museen noch bedeutungsvoller zu machen...

den. Und nach den beiden sozialdemokratischen Reden ist wirklich alles vorüber. Über alle drei Geleise wird ein Bloc abgestimmt...

Letzte Meldungen.

Warum deutsche U-Boote keine Truppentransportdampfer ersetzen.

Bern, 4. Juli. (B.Z. Bern.) Zu der Frage, warum fast gar keine amerikanischen Truppentransportdampfer...

Der U-Boottypus ist vor allem gegen den Schiffsraum der Feinde und der Neutralen gerichtet, soweit dieser im Dienste der Ernte fährt...

Handel und Industrie.

Reichsbankausweis vom 29. Juni

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Metalbestand, Gold, Reichs- und Darlehenskassen-Scheine, Verbindlichkeiten, Grundkapital, etc.

Berlin, 4. Juli. (WTB.) Der Ausweis der Reichsbank vom 29. Juni läßt eine starke Anspannung erkennen...

An Banknoten wurden in der abgelaufenen Woche 462,8 Mill. Mark in den Verkehr gesetzt...

Die Einzahlungen auf die 8. Kriegsanleihe stellten sich in der Berichtswoche auf 125 Mill. M. so daß nunmehr insgesamt...

Vom Tabakmarkt.

Mannheim, 3. Juli. (Wochenbericht.) Für den auf dem Feld liegenden Tabak besserten sich die Witterungsverhältnisse...

ernietabaken wandte sich starkes Interesse zu, doch ermöglichten die zum Teil schon wesentlich gelichteten Bestände keine volle Befriedigung...

Zum Börsenprotest.

r. Düsseldorf, 4. Juli. (Pr.-Tel.) Die Düsseldorfer Börse hat sich gestern dem Protest der großen Börsen gegen die erhöhte Umsatzsteuer angeschlossen...

Vom geplanten Rohstahlverband.

r. Düsseldorf, 4. Juli. (Pr.-Tel.) Wie uns mitgeteilt wird, schweben noch fortgesetzt Beratungen in den Ausschüssen...

Zum Schutz des Eisenhandels.

r. Düsseldorf, 4. Juli. (Pr.-Tel.) In Berlin haben Verhandlungen der wirtschaftlichen Vereinigung der Eisenhändler...

Mannheimer Effektenbörse.

Die heutige Börse zeigte eine etwas freundlichere Haltung und bestand Neuland zu höheren Kursen für Anilin, Westeregeln...

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt a. M., 4. Juli. Die Börse zeigte heute ein beruhigteres Aussehen und eine festere Stimmung war auf den meisten Gebieten zu bemerken...

Berliner Wertpapierbörse.

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, Gold, Brief. Lists exchange rates for Constantinople, Holland, Denmark, etc.

Berlin, 4. Juli. Infolge der andauernden Zurückhaltung der freien Makler und der Mehrzahl der Bankiers...

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 3. Juli. Antliche Notierungen. Bergfahrt. Frachtsätze von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mainz-Gustavsburg...

Briefkasten.

Mein Abonnent. Wenn das Schiff in Baden liegt, muß Kunde...
Obletende. Es ist davon zu warnen, die Kissen als tot zu be...

A. S. Es kommt darauf an, in welchem Zusammenhang das Wort 'Frauenzimmer' gebraucht worden ist; im allgemeinen wird es als eine Beleidigung anzusehen sein.
W. H. Leider ist es nicht möglich, die gewünschten Hoffnungen zu machen.

Büchertisch.
Der Geist Japans. Von Kadubranaid Zagore. Leipzig, Der Neue Welt-Verlag. Gr. 8. Der Neue Geist - Eine Schriftent...

Sie gerungsantündi...
Am Mittwoch, den 18. Juli 1918, nachm. 1/2 Uhr, verheiratet das Gr. Notariat...

Statt besonderer Anzeige.
Tieferschüttert zeigen wir allen Freunden und Bekannten an, dass mein lieber Mann, unser guter, treubesorgter Vater Herr Oberlehrer Karl Martin nach einjähriger, schwerer Krankheit heute früh sanft entschlafen ist.

Todes-Anzeige.
Nach längerem, mit grosser Geduld ertragenen Leiden ist unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Louise Sommer geb. Hoffstaetter am 29. Juni 1918 im 75. Lebensjahr in Hannover sanft entschlafen.

Charakter.
Heurteilung, Sorgfältige Beratung des Ehemann und Geschäftsführers, Anzeigung in Lebensversicherungs...

HEINRICH LANZ MANNHEIM
Heissdampf-Ventil-Lokomobilen
Gesamt-Absatz: 1.475.000 P.S.

Danksagung.
Für die gütige Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner lieben Gattin und Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante spreche ich hiermit allen Kranzspendern und denen...

Nähmaschinen.
Nähmaschinen.
Nähmaschinen.
Nähmaschinen.

Kriegs-Versicherungen.
mit günstigen Phönix Monatsraten
K. Th. Salz, Mannheim, Friedriehsring, U 3, 17, Tel. 3640.

Hypothekendarlehen.
an I. und II. Stelle zu zeitgemässen, günstigen Bedingungen sofort oder später stets zu vergeben.
Heinrich Freiberg Hypotheken und Immobilien 8 6, 21 Mannheim Tel. 1484

Bezirkssparkasse Ladenburg (Rathaus)
Annahme von Spareinlagen 4%
Darlehen zu mässigen Zinssätzen.

Massarbeiten.
In Stoff u. Seidenstoffen, Stoff in gut. Ausw. gefertigt, u. Umarb. u. Wäsche u. Kollieren usw.
Eise G. Sommer, F. 4. 8.

Miet-Gesuche.
6-7 Zimmer-Wohnung
in besserer Lage, möglichst sofort oder später gesucht. Angebote unter F. N. 420 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Prima Glaserkitt.
in weiss, gelb und braun, in 25- und 50-kg-Dosen, jederzeit sofort lieferbar. Beste Qualität.
Gänsslen & Co., Farben- und Lackfabrik Mannheim R 1, 12.

Kinder-Erholungsheim Bad Dürkheim
Sanatorium Dr. Brack.
Pfalz Tel. 218

Heirat.
Bin persönlich beauftragt, einem sehr netten Herrn, 29 Jahre alt, kath., eig. Geschäftsinhaber, jährl. Eink. 24.000 Mk., mit gross. Bar- u. Anwartschaft. Vermögen, eine passende Dame, Witwe, oder Fräulein zu suchen.
Frau Emma Ritz Wwe. Hotel Kaiserhof Saarbrücken.

Verloren!
In der letzten Besichtigung im 'Hohenheimer' ein...
Herren-Schirm
Kochenherde
Anschlüssen...

Möbl. Zimmer.
mit sep. Eingang nach Mr. Lauer (Unteroff.) ohne Koh für 1 Woche. 22314
Knecht, unt. H. 8. 180 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Großer Weinkeller.
mit Torsenabzug u. etw. 100 Liter Fassungen zu mässigen Preisen. Kauf nicht ausgeschlossen.
Großer Weinkeller mit Torsenabzug u. etw. 100 Liter Fassungen zu mässigen Preisen. Kauf nicht ausgeschlossen.

Heirat.
Weil Arbeiter, 30 J., ist u. sparsam, 22 J., ist voll.
Heirat.
Weil Arbeiter, 30 J., ist u. sparsam, 22 J., ist voll.

Heirat.
Weil Arbeiter, 30 J., ist u. sparsam, 22 J., ist voll.
Heirat.
Weil Arbeiter, 30 J., ist u. sparsam, 22 J., ist voll.

Verloren!
In der letzten Besichtigung im 'Hohenheimer' ein...
Herren-Schirm
Kochenherde
Anschlüssen...

Offene Stellen

Anwalts-Gehilfe zum sofortigen Eintritt-gesucht Nb106 Rechtsanwalt Dr. Marck, C 2, 11.

Bilanzsicherer, gewissenhafter L420 Buchhalter tunlichst für sofort gesucht. Angebote unt. L. J. 159 an d. Geschäftst. d. Bl.

Preussische Eisen- und Stahlwerke sucht in den verschiedenen Bezirken Deutschlands in industriellen Betrieben gut eingeführte Vertreter zum Absatz ihrer Eisen- und Metallzeugnisse im Export- und Maschinenbau, insbesondere für Munition. Gef. Angebote an die Konzern-Einkaufs-Gesellschaft, Abteilung B Berlin W 35. 2117

Herren und Damen aller Kreise finden fortlaufend Nebenverdienst eventl. sehr Aufstellung bei sehr Verfertigung-Gesellschaft Angebote unter A. Z. 125 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 290a

Lageristen

Wir suchen für sofort fachkundigen Lageristen Angew. mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsanspr. sind zu richten an Sammlerlager der Heeresverwaltung, Treibriemenlager der Kriegsliefer-A.-G. Mannheim. T109

Elektriker gesucht

zur Ueberwachung der elektrischen Anlagen. Süddeutsche Textilwerke Mannheim-Waldhof. 24105

Portier

Für die Personalkontrolle suchen wir zum bald. Eintritt einen zuverlässigen Portier Solche, die schon einh. d. Posten bekleidet haben, werden bevorzugt. S. Wronker & Co., Mannheim. X109

Zuverlässiger Expedient

mittlerweile, auch Kriegsbeschäftigter von Großbrauerei gesucht. 330b Zuschriften mit Angabe der feilt. Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter J 361 an T. Franz, G. m. b. H., Mannheim, erdosen.

Gesucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen Kranführer

für elektr. Portalkran. D107 Carl August Nietten & Co., J 7, 19.

Elektromonteur

zum sofortigen Eintritt. 6122 Dreyfürst & Kuntz, Heidelberg Fabrik für Holz- und Eisenbearbeitung.

Tüchtige Monteure

für Kraftanlagen sofort gesucht. B122 A. E. G. Mannheim O 7, 10.

Stenotypistinnen

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt gewandte 5107 mit guter Auffassungsgabe. Angebote mit kurz gehaltenem Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche und unter Befügung von Zeugnisbeschriften und eines Lichtbildes sind zu richten an Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft.

2 tüchtige Kontoristinnen

für das Rechnungs- und Kalkulationsbüro eines großen, hitigen Werkes zu baldigem Eintritt gesucht. 2103 Bewerber müssen in Zahlenarbeiten bewandert und vor allem im Rechnen durch- aus sicher sein. Solche, die bereits ähnlichen Posten bekleidet haben, erhalten den Vorzug. Ang. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisbeschriften, Referenzen und feilt. Eintrittstermines unt. L. A. 151 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Dame

mit sämtlichen Büroarbeiten durchaus vertraut, zum Eintritt auf 15. Juli gesucht. Schöne Handschrift und Zuverlässigkeit im Rechnen Bedingung. Angebote unter K. U. 145 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. Mb105a

Damen

welche in Stenographie (mindestens 150 Silben) und Maschinenschreiben erfahren, sowie an zuverlässiges und emsiges Arbeiten gewöhnt sind, werden zum baldigen Eintritt auf ein größeres Büro gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche befördert unter K. S. 143 die Geschäftsstelle dieses Blattes. Pa104a

Tüchtige Weisszeugstopferin

für 2 bis 3 Tage wöchentlich gesucht.

Braver Junge

für Ausläufer- und Hallendienst zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Q109 Park-Hotel.

Herr

(auch Kriegsbeschäftigter) zum sofortigen Eintritt gesucht. Kurze Kräfte wollen sich melden. Angebote unter E. M. 419 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 600a

Herrn od. Dame

(keine Anfängerin) Kenntnis in Kurs- u. Rechenlehre erwünscht. Angeb. unter S. H. 2 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2210a

Friseurgehilfe

sofort oder später gesucht. J. Koch Koch, G. Saut D 2, 6. 2557a

Stenotypistin

von einem Expedienten- u. Schiffsbesitzer wird für sofort eine durchaus tüchtige Stenotypistin gesucht. Anfertigerin aus- geschloffen. Angebote unter K. M. 416 an Rud. Hoffe, Mannheim. 600f

Alleinmädchen

in kleiner Familie gef. N 7, 1a, 1 Tr. 2271a

Alleinmädchen

in best. Haushalt zu 2 Personen sofort gesucht. Max Joleff, 32, 1 Tr. 1.

Alleinmädchen

in best. Haushalt zu 2 Personen sofort gesucht. Max Joleff, 32, 1 Tr. 1.

Alleinmädchen

in best. Haushalt zu 2 Personen sofort gesucht. Max Joleff, 32, 1 Tr. 1.

Alleinmädchen

in best. Haushalt zu 2 Personen sofort gesucht. Max Joleff, 32, 1 Tr. 1.

Mädchen

für die Küche gesucht. D 5, 2. 2095a

Mädchen

für kleinen Haushalt. sofort gesucht. 2570a Margenhorn, S 4, 20.

Buchhalter

erfahrener, bilanzsicherer Buchhalter sucht Nebenbeschäftigung ab 8 Uhr abends und Samstag nachmittags. Ang. unt. P. H. 97 an G. Geschäftsstelle d. Bl.

Kaufmann

in sämtlichen Büroarbeiten vertraut. sucht nach 6 Uhr abends 2010a

Nebenbeschäftigung.

Gef. Angeb. unter J. H. 22 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Techniker

perf. Zeichner mit techn. Handarbeit sucht Abendbeschäftigung. Ang. unt. H. J. 9 an die Geschäftsstelle.

Nebenbeschäftigung

Jung-Kaufmann, georg. während d. Abendstunden. Angebote unter Z. N. 18 an die Geschäftsstelle. 2178a

Kontoristin

19 Jahre alt, in Stenographie u. Schreibmaschine bewandert. sucht für sofort passende Stellung. Angeb. unt. J. S. 25 an die Geschäftsstelle. 2321a

Buchhalterin

perfekt in Maschinen- schreiben u. Stenographie. sucht Nebenbeschäftigung in den Abendstunden. 210a Angebote unt. Y. R. 92 an die Geschäftsstelle.

Heimarbeit

Ang. unt. H. R. 12 an die Geschäftsstelle. 2068a

Vorkaufe.

Villa

(Einfamilienhaus) besteh. aus 6 Zimmern, Küche und Bad, mit groß. Garten, der Reusen entsprechend eingerichtet, per 1. Okt. 1918 zu verkaufen od. zu vermieten. Ang. u. H. H. 17 an die Geschäftsstelle. 2371a

Wohnhaus

in sehr gutem Zustand und guter Lage in Weinheim a. d. B. preiswert zu verkaufen. Anfragen unter P. R. 101 an die Geschäftsstelle d. Bl. 20100

Einfamilienhaus

der Reuezeit entsprechend eingerichtet, Gas, Wasserleitung und Kanalisation vorhanden. 3 Zim. vom Balkon, weg. Brauerei zu verkaufen. 2340a

Gastwirtschaft

mit der Landwirtschaft u. Brauerei verbunden werden kann, bei Umständen halber, bill. zu verkaufen. Röhrens bei S. Bander, Agentur in Mannheim, P. 5, 2/1. 600

Wirtschaft

an der Bergstr. gelegen, mit Wohnungen vor dem Krieg neu erbaut, preiswert zu verkaufen. Anfragen unter P. H. 162 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 204100

5 Betten, Tische, Waschkommode

und sonstiges zu vert. Rab. Schwarz, Waldhofstr. 49, Wirtschaft. 2332a

2 große sehr gute Fenster

mit 150 Zählbeilen mit Zählheilen, 1 Verstell-, 1 mit gepulv. Eisel billig zu verkaufen. 2334a Ge. Post, Waldhof, Leppnerstraße Nr. 8.

Friseur-Einrichtung

ganz neu, mit allem Zubehör, umhandhabbar zu verkaufen bei Adolf Braun, Rheinhäuserstr. 27. 2304a

1 Klappwagen

(Brennender) 1 Teppich prall, zu vert. Händler nach Korn, Rheinlöhler, 26. 4. St. Lindl. 2311a

2 Räder

1 Herren- und 1 Damenrad, mit Patent- und Rindfleischbremse und Gummireifen, beide rot, zu verkaufen 2330a Mayer, D 3, 4, Laden.

1 Ladentheke

1 Regal mit Schieber, 1 offenes Regal, preiswert zu vert. Ludw. Werns, Mannheim-Neckarau, Waldhofstr. 7. 2298a

Waschmaschine

zu verkaufen. Dettel, Kugelerstr. 71, 3. Et. 2256a

Piano

gut erhalten, Toninstru- ment, preiswert u. 2267a Kommer Rufas Kranenstraße 8.

Tafelklavier

zu vert. Kauf, u. 2-7 Uhr nachm. H. 7, 24, 9. Stad. Lindl. 2331a

Konzertzithern

preiswert zu vert. 2322a Taitteurstr. 44, 2. Et.

Neuer Eisschrank und Hundshütte

zu vert. Röhrens, Röhrens, Wegstr. 8, part., am Neckarauer Uferhang. 2320a

Ambos

samt Unterlag. 2334a Carl Hofmann Julius Jollystraße 8 III. Mannheim.

Kauf-Gesuche

Wachsamer Hofhund

(Fox oder Rattenfänger) zu kaufen gesucht. G135 Julius Füllbeck Söhne, Neustadt a. d. Hdt.

Hanfseile

größere Bängen, neu und gebraucht, in bestem Zustande, zu kaufen gesucht. Röhrens mit S. Preis- anfrage an 3948 G. Nathan, Oberheim (Heinl.)

Piano oder Flügel

(gebraucht), zu kaufen gesucht. Angeb. unt. H. T. 19 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2280a

Zwei Klubsessel

neu oder wenig gebraucht zu kaufen gesucht. D125 Karl Metz Neckarhausen.

Ankauf.

Walden, Papier, Eisen und Speidertrommel, sowie beschlagnahmefrei nur bei J. Schep T 1, 10 und J 2, 14. Telefon 5774

Ankauf Flaschen

jeder Art, Einampfpapier unter Garantie des Einampfens, Eisen, sowie beschlagnahmefrei, zu den höchsten Preisen. Bei Beschaffungen bitte ich, sich direkt an mich zu wenden. S. Zweifel Wwe. G 7, 48. Tel. 5463.

Vermietungen

Grosse Büroräume

am Friedhofstr., mit Zentralheizung u. sofort oder später zu verm. Rab. T 6, 17 (Hörs). 2212a

Größere helle Parterre-Bürolichkeiten

gegenüber dem Hauptzollamt per sofort oder später zu vermieten. La110 Näheres D 7, 15. Hörs.

Möbel-Verkauf!

Große Auswahl in neuen und gebrauchten Möbeln, sowie Schlaf- und Wohnzimmer, Küchen- einrichtungen, usw. einz. Möbelstücke. Klein, S 3, 10 (Lager) Lindl. Telefon 7321.

Bürotische

zu verkaufen. 2370a D. Hantel, D 2, 8.

la neues Schlafzim.

ohne Matratze u. Bettst. zu verkaufen. Röhrens Kaufmann, Q 3, 10, 11.

gebrauchter Kisten

Alle Werte Notat- te u. 2385a

Eschstruth

des. geb., neu, 44 Klänge, zu vert. Gerd, U 4, 20 Für Villenbesitzer!

Prachtvolles Kinderzimmer

sehr schöne Bauart, zu verkaufen. 2371a Frau Treff, K 1, 10, 1. Et.

Kinderkorbwagen

mit Gummi, zu vert. An- schauen Radm. Lindbrock, Heidenstr. 7. 2327a

Bett

zu verkaufen. 2371a Frau Treff, K 1, 10, 1. Et.

Kisten

in verschied. Größen hat abzugeben. 2380a Hüb, Q 1, 5/8.

Vermietungen

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 4-10 Zimmern vermittelt nach Vereinbarung, für Mieter kostenfrei. 2003a Hugo Schwartz.

B 6, 3

Eine Wohnung, 8 oder 9 Zimmern, große Räume, Zentralheizung, elektrisch Licht, Bad, u. 1. Et. oder feilt. zu verm. Ansauf. von 2-4 1/2 Uhr. 2152a

K 1, 11

Wohnung (7 Zimmer u. Küche) ist zu vermieten durch Bander, P. 5, 2-8. 628

Schwetzingenstr. 93

3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 2367a Rab. Schwetzingenstr. Nr. 93, 2. Et.

Tattersallstrasse 6

Schöne geräum. 6 Zim- merwohnung, mit allem Zu- behör zu verm. 2103 Zu erst. befeilt 1 Tr. oder Tel. 2328

helle Zimmer

für jedermann geeignet, zu vermieten. Gas u. elek- trisch vorhanden. Angeb. unt. H. 2, 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vermietungen

D 1, 10

1 Tr. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 2081a

D 5, 4

4 St. l. schön möbliertes Zimmer sofort u. 2. 2180a

L 2, 12

3 Tr. II. St., schön möbl. Zim. an Herrn zu verm. 2272a

Mittag- u. Abendlocht

P 4, 2, 1 Treppe Guttes reichliches Mittag- und Abendlocht. 2317a

Wirtschaft

zu verkaufen. Eine gutgehende Wirtschaft

an den Salzkern sofort an ruhige Leute zu verm. Preisangabe ob. Reuher bevoztigt. Angebote unter L. S. 16 an die Geschäftsstelle. 2290a

Büro.

D 6, 7/8 Reich. Büro- räume mit od. ohne Wasser zu verm. Rab. 2. Et. Tel. 238.

Schwetzingenstr. 93

Barriere-Räumlichkeiten als Büro oder Lagerraum zu vermieten. Rab. Schwetzingenstr. Nr. 93, 2. Et.

Büro

3-4 große, helle Zim- mer, an einer belebten Straße, als Büro

Büro

zu vermieten, auch für jedermann geeignet, Gas und elektrisch vorhanden. Angeb. unt. H. 2, 60 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Büro

3-4 schöne helle Zim- mer als Büro

Büro

zu vermieten. Angeb. un- ter H. 2, 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Werkstätte.

Lagerschuppen auch Werkstätte od. Hof zu vermieten. Rab. T 6, 17 (Tel. 581). 92, 29

Geldverkehr.

Verkauf von 100 000 M. gut vertauschten In- dustriepapieren auf 1 Jahr mit 2211a

40000 M.

gegen Verzinsung u. Ge- winnanteil von ca. 50 000 M. gef. Angeb. unt. H. 2, 60 an die Geschäftsstelle d. Bl.